

Alle lieben Seto

9. KAPI BEREITS HERUNTERGELADEN: FROHES NEUES JAHR

Von abgemeldet

Kapitel 3:

Hey Leute, hat mich echt gefreut, dass euch das letzte kapi gefallen hat, obwohl ich es eigentlich nicht so toll fand, hatte auch vor sie abubrechen, aber ihr habt mir ja tolle kommis geschrieben, besonders dankee ich (,)

So hier kommt auch schon das 3.kapi

„.....“jemand sagt

*.....*jemand denkt

/...../jemand erinnert sich

(.....)meine Kommentare (Versucht die Rechtschreibfehler und groß-und Kleinschreibung zu ignorieren)

Viel Spaß wünsch ich euch mit dem

3.KAPITEL:

Schniefend wischte sie sich die letzten Tränen weg, warum hatte er das getan? Er kannte sie seit einem Jahr, bis jetzt hat er sich ihr niemals genähert, immer hatte er mit verächtlichen Blicken und eiskalten Polaraugen auf sie herabgesehen, wieso? Wieso hat er das getan und was zum Teufel war in sie gefahren? Sie hatte Kaiba tatsächlich eine gescheuert! Ihm! Dem bestaussehendsten, reichsten und jüngsten Firmenleiter Japans!
Was war bloß in sie gefahren!

Erschöpft lehnte sie sich an der Wand an, neben ihr Suki, die sie sorgvoll ansah „Weißt du Kirika, du siehst wirklich nicht gut aus, ist mit dir auch wirklich alles in Ordnung?“

Kirika zeigte ihr nur ein erschöpftes Lächeln und nickte:

„Wenn ich es dir doch sage, ich muss mich nur ein bisschen ausruhen“

„Wenn du meinst, aber du darfst dich nicht zu sehr anstrengen, Verstanden?“
Kirika nickte nur.

„Sigusa, Setos Geschäftsleute sind eingetroffen“

Beide, Kirika und Suki fuhren erschrocken hoch als sie diese Stimme hörten, die aus der Sprechanlage kam. Beide drehten sich zum Gerät wobei Suki genervt mit den Augen rollte

„Setos Spielzeug, man jedes mal wenn ich ihre Stimme höre, krieg ich Migräne“
Suki verstand sich mit Yumi überhaupt nicht, schon seit dem sich die beiden das erste mal getroffen hatten, hasste sie sie wie die Pest. Damals hatte sie Suma beschimpft weil Suki unabsichtlich Wasser auf ihren Pullover geschüttet hatte.

/ „Du nichts nutziges Trampel, was fällt dir ein?!“

Sukis Augenbrauen zuckten gefährlich

„Wie hast du mich genannt, Flittchen?!“

Empört schrie Suma auf

„Pass auf was du sagst, PUTZFRAU oder ich Sorge ganz schnell dafür, dass du von hier fliegst“

„Ach ja?, pass DU lieber auf was DU sagst, du billiges Bettspielzeug, hat sich Kaiba wieder mal bei dir bedient?!“/

Kaiba hatte die Tür aufgemacht und wollte sehen wer hier so nen Krach macht, als er dann die beiden Streithennen gesehen hatte, hatte er sie beide angeschrien und dafür gesorgt, dass er sich endlich wieder auf seine Arbeit konzentrieren konnte.

Kirika musste über Sukis genervten Gesichtsausdruck lächeln, kein erschöpftes, verkrampftes Lächeln, nein, es war ein ehrliches Lächeln

„Was du findest das auch noch witzig?! Manchmal frag ich mich echt ob es nicht besser wäre, wenn sie gar keinen Rock anziehen würde, den Unterschied würde so wie so niemand merken, aber jetzt beeil dich, sonst fängt sie wieder zum meckern an, so wie ne Ziege“

Kirika betrachtete Suki, die gerade eine Ziege nachahmte und dabei tierische Laute imitierte, sie konnte sich nicht helfen aber Kirika musste lachen!

Ja, sie fing an laut los zu lachen, etwas, was sie schon beinahe vergessen hätte!

Sie konnte einfach nicht anders, es war einfach zu witzig wie Suki da stand, die Hände auf ihrem Kopf, als wären sie Hörner, sich nach vorne beugte und dabei wirklich meckernde Geräusche von sich gab.

Kirika brauchte eine Weile um sich zu beruhigen, das Lachen tat ihr gut, sie hatte es vermisst, lange stand sie da, mit zugekniffenen Augen, die Hände auf dem Bauch haltend und sich nicht beruhigen könnend, einfach nur lachend, so wie es normale Mädchen in ihrem Alter fast täglich taten.

Suki verstand zuerst überhaupt nichts, kein Wunder, sie hatte Kirika noch nie lachend erlebt, immer war sie traurig und hatte etwas ängstliches in den Augen, immer sah sie erschöpft und ausgelaugt aus, als sie ihre Freundin jetzt so sah musste sie grinsen

„Ich hab dich nie lachend erlebt“

Die angesprochene hatte gerade eine Lachträne weggewischt

„Tja, du bist die Einzige die das schafft, du und Yumi“

„Jaja, jetzt beeil dich aber wirklich“

Kirika schlang ihre Arme um Suki und umarmte sie

„Danke“

Sie hielt sie noch für eine Weile so fest, Suki hatte die Umarmung bereits erwidert, beide standen da

„Hab ich doch gern gemacht“

Erst einige Minuten später rannte Kirika die Treppen hoch.

Wieder wurden ihre Schritte immer langsamer, je näher sie sich dem Raum näherte

Sie war inzwischen schon oben angekommen, der Raum war ja nicht so weit oben wie das Büro, ihre gute Laune ging so schnell wie sie gekommen war, sie wollte ihn nicht sehen, zu sehr fürchtete sie sich, wieder plagten sie Gedanken.

Was wenn er so etwas noch einmal tut? Jetzt zwar nicht, da er ein wichtiges Gespräch über ein wichtiges Projekt hat, aber.....ach quatsch, das war nur ihre Bestrafung, weil Yumi ihn heute so beleidigt hatte, ja genau, nur deshalb hat er das getan, er hat sie schließlich vorher auch nicht beachtet, also hätte es keinen Sinn außerdem würde er sich niemals mit seiner Putzfrau bzw. seinem Kindermädchen abgeben und da wäre noch Suma, ist das etwa nicht seine Affäre?

Hatte sie ihn heute etwa nicht ertappt?

Also Kirika du siehst du brauchst dir keine Sorgen zu machen, er hat dich nur eingeschüchtert, das ist alles, nicht mehr und auf keinen Fall noch mehr!

Sich selbst aufmunternd, ging sie auf den Vorraum zu, wo sich die Partner Setos immer aufhalten, wenn der Konferenzraum noch nicht geöffnet ist.

Sie konnte bereits raue und männliche Stimmen hören, die wie wild mit einander zu diskutieren schienen.

Mit einem Block und einem Stift in der Hand kam sie ihnen freundlich entgegen, sie musste, wie meistens zu jeden Einzelnen gehen und ihn fragen was er wünsche und diesmal war es auch nicht anders.

„Kann ich Ihnen für die anstehende Konferenz irgendetwas bringen?“, mit eines ihrer schönsten und auch gefälschten Lächeln stand sie vor der ersten Gruppe die über irgend etwas diskutiert hatten. Die meisten von ihnen waren ältere Männer, Kirika schätzte sie auf 40.

Nicht nur diese Gruppe, überhaupt fast alle hier sahen wie ältere Männer aus. Manche hatten graue Haare, andere eine Glatze, die einen einen fetten Bauch, die anderen keinen, alle mit fast schwarzen Anzügen, Krawatten und alles was dazu gehört.

„In der Tat junge Dame, könnten Sie mir einen Kaffee bringen, schwarz falls es Ihnen nichts ausmacht“

„Ja und mir bitte nur Wasser“

„Wie Sie wünschen und die anderen Herren?“

„Nein danke“

Kaum hatte sie die ersten Wünsche aufgeschrieben, schon eilte sie zur nächsten Gruppe.

Nach etwa 10min. fehlte ihr nur noch ein Mann, der alleine an der Wand gelehnt da stand, die Arme vor der Brust verschränkt, die Augen geschlossen, er war ihr schon vorher aufgefallen da er hier der einzige war, der noch nicht 30 zu sein schien, nicht nur sein junges Alter, sondern auch seine Kleidung war nicht dieselbe wie die der anderen.

Ein pechschwarze offene Weste mit einem weißen Hemd darunter, bei dem die ersten Knöpfe offen waren und seine muskulöse Brust offenbarten, normale blaue Jeans und Sportschuhe.

Ein silberner Ring auf seinem kleinen Finger und eine goldene Kette.

Seine schwarzen Haare hingen ihm wirr ins Gesicht und gaben ihm ein lockeres Aussehen, also kurz: einfach göttlich!

Kirika ging zu ihm, immer noch lächelnd, blieb vor ihm stehen und sprach ihn mit einem freundlichen Ton an:

„Kann ich Ihnen irgendetwas für die bevorstehende Konferenz bringen?“

Der junge Mann öffnete seine Augen und sah das Mädchen, dass ihn gerade angesprochen hatte.

Kirika erschrak, solche Augen hatte sie noch nie gesehen, sie waren weder blau, grün, schwarz, grau oder sonst eine dieser Farben, nein, ganz und gar nicht, diese Augen waren golden!

Ja, der Typ hatte echt goldene Augen die sie neugierig anschauten, solche schönen Augen hatte Kirika noch nie gesehen, na ja Setos Augen waren ja auch einzigartig, aber der hatte ja auch eine normale Farbe

Er lächelte sie an

„Von so einer hübschen Dame nehme ich gerne etwas, Kaffee mit Milch“

Kirika wurde bei dem Kompliment rot, sie schrieb sich seine Bestellung auf und wollte gehen.

„Darf ich denn nicht den Namen der schönen Kellnerin wissen?“

„Ki...Kirika Sigusa“

„süßer Name, genau wie die die ihn trägt, mein Name ist Ray Mura, ich hoffe du wirst diejenige sein, die mir meinen Kaffee bringen wird, ansonsten trinke ich ihn nicht“

„Na....natürlich Master Mura“

Ray schüttelte lächelnd den Kopf

„nenn mich Ray“

„wie Sie wünschen“, daraufhin verschwand sie.

Er blickte ihr noch lange nach

So schön und so freundlich, ich freue mich auf meinen Kaffee

Auf einmal wurde alles Still, eine Frau hatte die Tür aufgemacht und bat nun mit einem verführerischen Lächeln und Wimpernaufschlag die Gäste in das Zimmer.

Seto saß bereits schon am Ende des Tisches und wartete bis sich alle rund um den langen Tisch niederließen.

Suma hatte sich links von ihm mit einem Bein auf dem anderen niedergesetzt.

Es war schon eine Weile vergangen und seine Sekretärin diskutierte immer noch mit ihnen über die Verbesserungsvorschläge und über die fehlenden Maßnahmen des neuen virtuellen Spiels, Seto hatte während dem ganzen Gespräch keinen Laut von sich gegeben, er saß zurückgelehnt da und beobachtete jeden, seine Sekretärin sprach für ihn, er brauchte nichts zu sagen, der Reihe nach richtete er seine eisblauen Augen auf jeden, sein Pokerface perfekt beherrschend.

„Nun da das geklärt ist, fehlt uns nur noch die Programmierung der Soundeffekte und Geräusche, M.Mura?“

Der gelangweilte Gesichtsausdruck des angesprochenen drehte sich zu Seto und starrte ihm in die Augen

„Wenn M. Kaiba sich inzwischen alle Informationen über meine Firma geholt hat und er sich vergewissert hat, dass dort keine illegalen Geschäfte laufen, habe ich nichts dagegen, dass meine Firma mit der KC zusammenarbeitet, es würde nur noch seine Unterschrift fehlen“

Kaiba konnte seinem ironischen Ton nach erkennen, dass er nicht die geringste Lust und Laune hatte, an so einem Tag in so nem Konferenzraum zu sitzen und sich irgendwelche Daten und Fakten anzuhören, es war ihm deutlich anzusehen, dass dieser Mura nicht nur genervt sondern auch furchtbar reizbar war.

Kaiba musste sich zusammenreißen, er brauchte Mura für dieses nächste Projekt, immer hin ist seine Firma min. so erfolgreich wie seine. Muras Firma hatte nämlich schon mehrere Aufträge für die Sound und Spezialeffekte für Filme, Spiele, CD- Roms und auch für die normalen Songs verschiedener Musiker.

Seto hob seine Mundwinkel und verschränkte seine Hände vor seinem Mund

„Ich hoffe für Sie, dass Ihre Firma ihre Arbeit auch zufriedenstellend erledigt“

„ich denke nicht, dass jemals das Gegenteil davon passiert ist und auch passieren wird“

„das hoffe ich auch obwohl ich mir sicher bin dass mich die Arbeit ihrer Firma genau so enttäuschen wird wie alle anderen Firmen“

Jeder im Raum sog die Luft ein, man konnte die sprühenden Funken zwischen Seto und Mura ja praktisch schon sehen, niemand wagte es auch nur einen Mucks von sich zu geben, beide Firmenleiter starrten sich an, beide mit solchen undefinierbaren, einzigartigen Augen.

Für Ray war das zu viel, was bildete sich dieses eingebildete Arschloch überhaupt ein! Seine goldenen Augen blitzten gefährlich, er wollte gerade einen giftigen Kommentar ablassen als sich die Tür öffnete.

Ein zierliches, junges Mädchen mit langen, zusammengebundenen, dunkelbraunen Haaren, einem verdreckten Gesicht und großen dunklen Augen betrat mit einem großen Tablett den Raum.

Muras Gesicht hellte sich sofort wieder auf als er die hübsche Kellnerin von vorhin erkannte. Sofort hatte er die Auseinandersetzung mit Kaiba vergessen.

Nicht nur seine Augen starrten das Mädchen an, gewisse blaue Augen waren auch nicht am Mädchen desinteressiert.

Die restlichen Männer schauten zwar neugierig auf, wandten sich dann aber ihren Gesprächen zu.

„Also ist das Gespräch jetzt beendet oder müsste noch etwas geklärt werden?“

Suma meldete sich wieder zu Wort

„Nein, ich denke M.Kaiba müsste nur noch den Vertrag von M.Mura unterschreiben, Sie können jetzt noch ihre Getränke genießen und sich privat unterhalten, wer gehen will kann gehen“

Kirika ging inzwischen rund um den Tisch und setzte die Tassen ab, als sie dann bei Mura ankam und ihm die Tasse auf den Tisch stellte, wurde sie von ihm, als sie die letzten beiden Tassen los werden wollte, von Mura wieder angesprochen

„Arbeitest du hier schon lange für Kaiba?“

Sie drehte sich um und starrte wieder in seine goldenen Augen

„Ich bin schon seit einem Jahr bei ihm tätig, M.Mura“

„und du hast ihn noch nicht umgebracht?!“

Kirika musste über seinen sarkastischen Ton lächeln, kein gefälschtes, nein ein ehrliches Lächeln.

„Ah wie ich sehe siehst du noch bezaubernder aus wenn du lächelst, ich hoffe dieses ehrliche Lächeln werde ich öfters zu sehen bekommen“

Kirika spürte wie sie rot wurde, schüchtern senkte sie ihren Kopf und versuchte wo anders zu gucken

„und noch süßer wenn du rot wirst, aber...“, er stand mit einem Ruck auf und hob ihr Kinn mit 2 Fingern an, so dass sie ihm in die Augen schauen musste

Ihre Augen weiteten sich vor Schrecken, was war denn heute los?

Zuerst Kaiba und jetzt dieser Mura!

„man sollte jemanden immer in die Augen schauen wenn man mit ihm redet, sonst kann ich ja deine großen Augen nicht sehen“

Manche der Männer hatten den Raum inzwischen bereits verlassen, übrig blieben nur noch 3 Männer, Seto Kaiba und seine Sekretärin.

Diese versuchte mit ihrem Chef zu flirten, der anscheinend zur Zeit kein Interesse hatte, seine Aufmerksamkeit galt einzig und allein zwei Personen die für Setos Geschmack zu Nahe aneinander standen.

Ihm hatte sie nie so ein Lächeln geschenkt, nein, ihm knallt sie ja eine!

